

Innung Land- und Baumaschinentechnik Württemberg

Gesellenprüfung erfolgreich bestanden

124 Land- und Baumaschinenmechatroniker wurden freigesprochen

Eine Landtechnikerin und 123 Landtechniker aus Württemberg haben mit dem erfolgreichen Absolvieren ihrer Gesellenprüfung im Februar ihre Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker abgeschlossen.

Die Jahrgangsbesten

Im Auftrag des Landesinnungsverbands wurden den drei besten Gesellen ihre Gesellenbriefe persönlich durch Herrn Michael Rabe im jeweiligen Ausbildungsbetrieb überreicht. Marc Wagner vom Ausbildungsbetrieb Wagner Garten & Kommunaltechnik aus Gerlingen hat den besten Abschluss in Württemberg erzielt. Das zweitbeste Ergebnis erreichte Jonas Balle vom Ausbildungsbetrieb Ludwig Kurz aus Röhlingen. Hannes Nestle aus Tübingen vom Ausbildungsbetrieb Landpower in Bodelshausen sicherte sich mit nicht mal acht Zehnteln Differenz den dritten Platz.



Freude beim Zweitplatzierten: Jonas Balle vom Ausbildungsbetrieb Ludwig Kurz aus Röhlingen mit Gesellenbrief.



Hannes Nestle vom Ausbildungsbetrieb Landpower in Bodelshausen sicherte sich den dritten Platz.



Jahrgangsbester ist Marc Wagner vom Ausbildungsbetrieb Wagner Garten & Kommunaltechnik aus Gerlingen.

„Sie alle haben einen abwechslungsreichen, anspruchsvollen und zukunftssicheren Handwerksberuf erlernt, der auch sehr viele Aufstiegschancen mit sich bringt. Das Lernen wird Sie ständig auf Ihrem Berufsweg begleiten. Geben Sie alles, denn auf der Profibühne kann nur bestehen, wer das eigene Wissen und Können stetig weiterentwickelt,“ gab Landesinnungsmeister Kurt Neuscheler den Gesellen mit auf den Weg. Karl Heinz Wöger, Prüfungsausschussvorsitzender ergänzt: „Bleiben Sie unserem Gewerk treu und bringen Sie sich bei der Weiterentwicklung der handwerklichen Betriebe und der Land- und Forstwirtschaft mit Ihrem Können, Wissen und Ihren Ideen aktiv ein.“

Aufgrund der aktuellen Lage konnten die aus den Landmaschinenmechaniker-Innungen Heilbronn-Stuttgart, Oberschwaben, Reutlingen und Ulm stammenden Auszubildenden nicht wie sonst persönlich im Rahmen einer feierlichen Lossprechungsveranstaltung in den Gesellenstand gehoben werden. Deshalb wurden die Gesellenbriefe stellvertretend durch den Postboten überreicht.

Auch Schulleiter Schade richtete das Wort an die Absolventen: „Noch nie gab es einen Jahrgang, der intensiver bewiesen hat, nicht nur mit den beruflichen Herausforderungen erfolgreich umgehen zu können. Wir, die Max-Eyth-Schule in Kirchheim unter der Teck, sind mächtig stolz auf Euch.“